Unser Leistungsspektrum

- Stationäre Diagnostik und Therapie sämtlicher Nierenerkrankungen
- Nephrologische Ambulanz
- Nierenpunktion
- Hämodialyse
- Peritonealdialyse
- Hämofiltration
- Hämoperfusion
- Plasmaseparation
- Immunadsorption
- Kontinuierliche veno-venöse Hämofiltration auf der Intensivstation
- Implantation permanenter Dialysekathetersysteme (Vorhofkatheter)
- Diabetologie
- Lipidambulanz

Klinik-Organisation und Medizinische Ausstattung

Unsere Klinik verfügt über insgesamt 36 Dialyseplätze. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den weiteren internistischen Kliniken des Hauses. Die Nephrologische Ambulanz und die Nephrologische Privatsprechstunde dienen der ambulanten Diagnostik und Therapie bei speziellen nephrologischen Fragestellungen inklusive der Transplantationsvorbereitung und -nachsorge. Hier wird mit den Unikliniken in Essen, Düsseldorf und Aachen eng zusammengearbeitet.

Zur Nierendialyse stehen 36 Dialysegeräte, zwei Notfalldialysegeräte, zehn Spezialgeräte zur Bauchfelldialyse sowie zwei Hämofiltrationsgeräte zur Verfügung.

Zertifizierungen

Deutsche Gesellschaft für Nephrologie
ZERTIFIKAT
NEPHROLOGISCHE SCHWERPUNKTKLINIK

Shunt-Referenzzentrum

Kontakt

Ihre Ansprechpartner in der Klinik für Nephrologie und Diabetologie

Chefarzt

Priv.-Doz. Dr. med. Ulf Janssen
Facharzt für Innere Medizin,
Nephrologie, Intensivmedizin,
Ernährungsmedizin

Sekretariat

Telefon (02161) 892 2215
E-Mail nephrologie@mariahilf.de

Martina Emrich

Heike Meurer

Ambulanz

Nephrologische Ambulanz, Lipidambulanz
Sprechstunde nach Vereinbarung
Anmeldung unter Telefon (02161) 892 2215
E-Mail nephrologie@mariahilf.de

Ihr Weg zu uns

Klinik für Nephrologie und Diabetologie
Kliniken Maria Hilf
Viersener Straße 450
41063 Mönchengladbach

Sie erreichen das Sekretariat der Klinik für Nephrologie und Diabetologie im Gebäude A,EG.

49862 03/23

Bei Anreise mit dem Bus:
Haltestelle „Kliniken Maria Hilf“, Linien 009 und 019.

Kliniken Maria Hilf
Mönchengladbach

Klinik für Nephrologie und Diabetologie

Nephrologie, Diabetologie,
Klinische Immunologie, Dialyse

Chefarzt
Priv.-Doz. Dr. med. Ulf Janssen

Kliniken Maria Hilf Ihre Gesundheit - bei uns in guten Händen!

Akademisches
Lehrkrankenhaus
der RWTH Aachen

Mitglied im
AKTIONSBÜNDNIS
PATIENTENSICHERHEIT

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Ulf Janssen mit seinem Team

Die **Klinik für Nephrologie und Diabetologie** der Kliniken Maria Hilf widmet sich der stationären und ambulanten Diagnostik und Therapie sämtlicher akuter oder chronischer Nierenerkrankungen. Patienten werden unter Einsatz modernster laborchemischer Verfahren, des Ultraschalls sowie eventuell auch einer Gewebeentnahme aus erkrankten Nieren (Nierenpunktion) diagnostiziert. Bei unzureichendem Ansprechen medikamentöser Maßnahmen wird im akuten oder chronischen Nierenversagen eine Dialysebehandlung eingeleitet.

Patienten mit Autoimmunerkrankungen und Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, insbesondere mit Nierenbeteiligung sowie Patienten mit schweren Bluthochdruckformen, erfahren eine umfassende Diagnostik und Behandlung. Zudem werden Patienten mit Komplikationen nach Nierentransplantation betreut. Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik liegt in der Ernährungs- und Diätberatung von Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz. Darüber hinaus ist die Klinik auf die Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) spezialisiert. Chefarzt der Klinik für Nephrologie und Diabetologie ist Priv.-Doz. Dr. med. Ulf Janssen.

Die Nephrologische Ambulanz und die Nephrologische Privatsprechstunde dienen der ambulanten Diagnostik und Therapie bei speziellen nephrologischen Fragestellungen inklusive der Transplantationsvorbereitung und -nachsorge. Dabei wird mit den Universitätskliniken in Essen, Düsseldorf und Aachen eng zusammengearbeitet. Für die Notfallversorgung steht eine 24-Stunden-/7-Tage-Bereitschaft ärztlich und pflegerisch zur Verfügung.

Dialysebehandlung

Ein zentrales Feld der Nephrologie ist die maschinelle Nierenersatztherapie bei schweren Nierenfunktionsstörungen oder dem vollständigen Verlust der Nierentätigkeit: Die Dialyse. Jährlich werden in der Klinik etwa 10.000 derartige Behandlungen teilstationär oder stationär durchgeführt. Ein Standardbehandlungsverfahren ist die Hämodialyse (Blutwäsche). Hierbei wird das Blut außerhalb des Körpers durch einen Membranfilter (Dialysator) geleitet, dort gereinigt und dann durch eine Vene wieder zurückgeführt. In der Regel dauert die Hämodialyse drei bis fünf Stunden und wird zwei- bis dreimal pro Woche durchgeführt.

Spezielle Blutreinigungsverfahren

In der Klinik für Nephrologie und Diabetologie sind im Bereich der Nierendialyse auch die Peritonealdialyse sowie die Hämofiltration im Einsatz. Intensivmedizinisch betreute Patienten im akuten oder chronischen Nierenversagen erhalten eine kontinuierliche veno-venöse Hämofiltration, um die Nierenfunktion dauerhaft aufrechtzuerhalten. Ein der Hämodialyse sehr ähnliches Verfahren ist die Hämoperfusion. Diese kommt bei Vergiftungen zum Einsatz. Dabei wird statt eines Membranfilters ein Aktivkohlefilter verwendet, um die Giftstoffe zu binden.

Alternativ kann als langfristige Lösung auch eine Dialysebehandlung über das Bauchfell (Peritonealdialyse) in Frage kommen. Diese hat den Vorteil, dass Patienten auch zu Hause dialysieren können. Besonders geeignet ist dieses Verfahren für Patienten mit einer schweren Herzinsuffizienz, da es besonders kreislaufschonend ist. Zudem werden zur Therapie von schweren Autoimmunerkrankungen spezielle Plasmaaustausch- und Adsorptionsverfahren eingesetzt.

Dialysezugang

Für Patienten, die langfristig auf eine Dialysebehandlung angewiesen sind, ist die rasche und kompetente Versorgung mit einem dauerhaften Dialysezugang von entscheidender Bedeutung. So erfolgt die Implantation permanenter Hämodialysekatheter (Vorhofkatheter, Demerskatheter) zeitnah in der Klinik. Die Versorgung der Hämodialyse-Patienten mit einem ordentlichen Gefäßzugang, einem so genannten „Shunt“ (Cimino-Fistel) sowie der Bauchfelldialyse-Patienten mit einem Peritonealdialysekatheter, erfolgt zusammen mit den Kollegen der chirurgischen Kliniken unseres Hauses im zertifizierten Shuntzentrum.

Diabetologie

Eine wichtige Säule der Klinik stellt die Behandlung von Menschen mit allen Formen des Diabetes mellitus dar. Ein Schulungszentrum mit einem qualifizierten Team aus Ärzten, Diabetesberaterinnen und Diätassistentinnen steht hier zur Verfügung. Alle modernen Therapieformen, einschließlich der Pumpentherapie, werden angeboten.

Es ist unser Ziel, Folgeschäden des Diabetes zu verhindern beziehungsweise so früh wie möglich zu erkennen. Hierzu gehören Gefäßleiden (Arterienverkalkung, Durchblutungsstörungen, Herzinfarkte, Schlaganfälle), Erkrankungen der Augen (diabetische Retinopathie), Nierenerkrankung (diabetische Nephropathie), Schädigung der Nerven (diabetische Neuropathie) sowie der diabetische Fuß (Verletzungen werden durch eine verminderte Empfindung nicht bemerkt. Es bilden sich Entzündungen mit ernsthaften Folgen). In enger Zusammenarbeit erfolgt mit den anderen Fachkliniken des Hauses die umfassende Untersuchung der Patienten auf diese möglichen Folgeschäden, die Einleitung vorbeugender Maßnahmen und – falls nötig – ihre kompetente Behandlung.

Lipidologie

In der Lipidambulanz werden Patienten mit speziellen Fettstoffwechselstörungen beraten und betreut. Diese Störungen sind Hauptrisikofaktoren für Herz- und Gefäß-erkrankungen durch Gefäßverkalkung (Arteriosklerose).

Unsere Diabetesberaterinnen im Schulungszentrum

Ernährungsberatung

Unsere Ernährungsberatung arbeitet eng mit den Ärzten unserer Klinik zusammen. Gemeinsam setzen wir die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet der allgemeinen Ernährung und der speziellen Diätetik in die Praxis um. Ziel der Ernährungsberatung ist es, ein Ernährungsverhalten zu erreichen, welches ernährungsbedingten Risiken bzw. Stoffwechselstörungen vorbeugt, sie mindert oder aufhebt sowie Krankheitsverläufe positiv beeinflusst.

Unsere Ernährungsberaterin im Schulungszentrum